Mart. Luther.

Schrifft. anno. 1535.

J i
3375 k
183.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0001-9

00 Rom

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0004-6

Eine Warhafftige Historia geschehen zu Stasfart/ am abend der geburt Christi/ im MD XXXIIII jare.

Mit einer schönen Vorrede/
D. Mart. Luther

Gedruckt zu Wittemberg/
Nickel Schirlentz ;
1535

Universitäts-
Bibliothek
Halle

L 2, 3528

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0006-7

Dem achtbarn hoch gelarten herrñ/ Er Nicolao von Amsdorff zu Magdeburg Prediger/ meinem lieben herrñ vnd gepattern.

D. Martinus Luther.

GOttes gnade vnd friede jnn Christo. Es ist ein druck ausgegangen/ als von einem gespenste/ dem Pfarher zu Stasfurt/ jnn dieser nehesten Wigennacht/ erschienen jnn eines Beicht kindes gestalt/ Darüber ich seer gerne wolt/ ewr richtig vnd dörres vrteil/ (wie jhr jnn solchen sachen zuthun pflegt vnd geneigt seid) haben/ Denn wo es also ergangen were/ machte mir es dennoch gedancken/ wie wol es nicht darff viel fragens/ wer er sey/ der geselle/

sondern was er damit meine/ das er so kör
re wil werden/ vnd kömpt so sicher/als het-
te man jhm gekörnet/ Vnd on zweiuel/weil
Christus selbest bekennet / das Beelzebub
ein Konigreich habe auff erden/wird solch-
er sein demütiger legat/ nicht on seines Kö-
niges befelh komen sein/vnd so hertzlich ger
ne beichten wollen/Denn jhr wisset (sampt
vns) fast wol/wie solcher armer sünder/so
grosse rewe vnd leid fur seine sünde allzeit
gehabt habe / von anbegyn der welt her/
Vnd wunder gerne auch gnug thun wolt/
fur seine sünde/ wo jhm Gott dasselbe ge-
staten wolt/ Aber Gottes barmhertzigkeit
ist zu gros/vnd sorget fur den armen demü
tigen sünder/ Er möchte sich sonst zu tode
fasten vnd Casteyen / odder grösser werck
thun/damit er sich selbs / als ein schwach/
from/alber/ geistlin verderbete/ Darümb
wil er solchen armen sünder nicht beschwe-
ren/mit solchem gnugthun / Sondern sel-
best ein mal dazu thun / das er seine rechte
Absolutio kriege / vnd nicht mehr dürffe
gnug thun fur seine sünde / Amen.

Nu es

Nu es heisst stück vmb stück/ Vnd gilt wer des andern zuletzt am besten spotten wird/ Vnd wenn schon solch gespenst nicht erschienen were / So wissen wir Christen doch on das / was er fur gedancken hat (wie Sanct Paulus sagt) Er wird ja mein Scheblimini lassen bleiben/vñ den selbigen weder mit zorn noch spot herunter reissen/ Denn ist mein ketzer büchlin (die heilige schrifft) recht/ so mag er mein Scheblimini jnn die ferssen beissen / Wird jhm darüber der kopff zutretten/von dem selben Schebli mini/so darff er zu seinem schaden/ widder- ümb für spot nicht sorgen / Als denn wol- len wir jhm nicht beichten (wie er thut) son- dern vom richtstuel herab/anders sagen/al so/Das thu vnd stierb wiglich jm hellischen fewer.

Sihe da/Ich wolt euch bitten vmb ein vrteil vnnd deutung dieses gespenstes / so hette ich es selbs schier gethan/Das wollet mir gonstiglich verzeihen/Ich habe nicht be dacht / das jhr der Christlichen Kirchen zu Magdeburg/ der oberste vnd recht Bissch-

off seid/ der Psaltes war nicht vorhanden/ der mit seiner musica/ mich hette solche grosse maiestet ewrs standes zu bedencken erwecket/ sonst were ich nicht so küne gewest/ Darümb bitte ich noch unterthenigklich/ wolket mir ewre meinung schrifftlich anzeigen/ jnn diesen hohen sachen / vnd das frome beicht kind malen vñ anstreichen/ wie er es verdienet hat / Wo jhr aber die sachen mir woltet widder heim schieben / vnd mich fur einen Bapst (wie ich euch fur einen Bisschoff) halten/ (Gott sey es von vnser beiden wegen vnuerwust der grossen ehre) So habt jhr doch zubedencken/ das gar offte die Bischoue gelerter vnd frömer gewest sind/ weder die Bepste/ als Sanct Augustinus zu Hypon ach ein elender Bischoff / gleichwol vber alle Bepste vnd Bisschoue/ der gelerteste vnd beste (ob er gleich nicht der allerheiligiste) gewest/ Nicht das ich hie mit den fromen legaten spotte / Vnd wie kund ich auch solchen hohen geist spotten? wenn ich es gleich gerne thette.

Dazu

Dazu/so ich eben mit ernst / als ein Bapst / solchem legaten wolt gerne antworten/ So wissets jhr/ ehe ich meine Cardinal vnd Prelaten zu samen bringe / sind sie erhungert / verbrent/ ertrenckt / ermordet/veriagt/ zerstrewet ꝛc. das mein Concilium viel weniger kan gehalten werden/ weder des Römischen Bapsts/ der es wol halten köndte/ wenn er wolte vnd sich nicht besorgen müste/das jhm nicht so wol gehen würde/als jm Costnitzer Concilio/den drey Bepsten auff einmal gieng/Darümb wils fast bey euch/als dem Ertzbischoff vnd Ordinario Loci odder Diocesan bleiben/was hierin zu thun sein wil / Ich zwar / der sich ~~nennen lesst einen~~ Bapst/ (vnd bins auch) Wil euch(damit ewr gewissen sicher handlen müge)hie mit Committirt haben/plenitudinem potestatis/ auch das scrinium pectoris / das jhr müget solchen sünder/ als der jnn articulo mortis/ odder wie Sanct Petrus sagt/ in rudentibus inferni ist/Absoluiren/ vnd jhm seine rechte gnugthuung auff legen/forma, stilo, modo, figura, loco,

D. Luthers meiner sieg eine Bapst.

tem-

loco, tempore, quibus poteſt fieri, meliori=
bus, Vel iſtis, Iraſcatur tibi omnipotens
Deus & retentis peccatis tuis, detrudat te
in ignem æternum. Et ego autoritate Do
mini noſtri Iheſu Chriſti, & ſanctiſſimi do=
mini Lutheri Papæ primi, mihi in hac parte
conceſſa, Abſoluo te ab omni miſericordia
Dei & vita æterna, mittens te his verbis in
infernum, qui tibi & regi tuo præparatus
eſt ab initio mundi, Amen.

Auff deudſch alſo/ Gott der Almech
tige/ſey dir feind/vnd vergebe dir deine ſün
de nimer mehr/vnd ſtoſſe dich jnn abgrund
des ewigen fewers / Vnd ich aus befelh
vnſers herrn Jheſu Chriſti/ Vnd des al=
ler heiligſten Vatern Bapſt Lutheri des
erſten/verſage ich dir alle gnade Gottes/
vnd das ewige leben / vnd werffe dich hie
mit jnn die helle hinein/ die dir vnd deinem
konige bereit iſt von anbegyn der welt/ A=
men:

Denn auff ſolche beichte gehöret ſol=
che Abſolutio/ vnd jhr wiſſet/ wie die beicht
iſt/ſo ſol die Abſolutio auch ſein / Wie jhe=

ner

ner pfarher thet/ der auch ein beichtkind fur sich hatte/ dasselbige beichtet also/ wis/ wis/ wis/ wis/ wis/ wispelt jmer hin/ vnd machet kein wort/ Vnd der Pfarher der war auch des jares nicht jung worden / balde vber sein heubt mit der hand/ vnd pfeiff leise mit dem maul/ huih/ huih/ huih/ huih/ wie die Jeger den hunden pfeiffen / vnd lies das beichtkind gehen vnd sprach/ Wie die beichte ist/ so ist auch die Absolutio / Wie das gebete/ so ist auch das reuchwerck sprach der teuffel selbs / da ein Pfaffe jm bette complet betet vnd sich betheret/ Aber das sey schertzens eine masse / Wir wissen fast wol/ das des Teuffels schertz/ vns Christen ein ernst gilt/ wie man spricht/ der katzen spiel/ ist der meuse tod / Gott warnet vns zum gebet / vnd zum vleissigen anhalten bey dem Euangelio teglich / Denn ob er gleich aus grossem mutwillen sich thar so kecklich stellen/ wider vnsern lieben Herrn/ vnd ein gespötte aus jm machen/ kan es dennoch wol geschehen/ das er selbs nicht wisse/ warumb Gott jhm solches zuthun verhenge / vnd möchte sich

noch eben so wol jnn seiner klugheit beschmeissen/ als er sich jm Paradis beschmeis/ do er meinet/ Er hette nu gewonnen/ Aber sich gar nicht versahe, das des weibes frucht solt so kurtz hinder jm her sein / vnd jm das heubt zutretten/ Es hat jm auch wol mehr hernach die kunst gefeilet/ Wils Gott/ das wir ernstlich beten / vnd vleissig Gottes Wort handlen/ sol es jm auch noch wol feilen/ wenn er gleich noch so viel ergernis vnd schaden thun würde/ Wo wir aber las vnd faul sein werden/ Warlich ists sein ernstlich drewen/ Er wolle vns den lieben Christum nemen vnd zu schanden machen/ Denn er lesst sich mercken/ wie gar einen grossen hauffen Könige/ Fürsten/ Bisschoue vnd Geistlichen er fur sich habe/ vnd wie ein geringes heufflin vnser Christus habe/ Es heisst auff deudsch / Schade wacht/ vnd das Euangelion sagt/ die leute schlaffen/ Esaias sagt/ Es gleubets niemand.

Was jr nu weiter hierin verstehet vnd mercket (die weil wir ja nicht mit fleisch vnd

blut

blut zukempffen haben) wollet mirs anzeigen Newe zeitung weis ich nicht/ Deñ das ewr kleine Crôniklin jhe lenger jhe warhafftiger wird / nemlich / das alle Bepste (das gibt jr gestirn jnn der helle) den Keisern allezeit feind vnd widder sind / sampt jrem anhange / vnd thun damit solch gros wunderwerck/das ich schier selbs möcht ein Papist werden / Denn wenn sie gleich die frômisten Keiser verrathen/verkeuffen vnd sich auff das aller mutwilligst widder sie setzen/ noch sind sie nicht auffrürisch / Sondern/die aller heiligsten Veter/ Solch wunder zeichen hat Christus selber nicht konnen thun/ (schweige denn seine Propheten vnd Aposteln) Denn er muste auffrürisch heissen/ vnd als ein auffrürer sterben/ so er doch hatte geheissen/ dem Keiser gehorsam sein/ Aber der Bapst vnd die seinen/ verrathen vnd morden die Keiser/ vnd sind dennoch nicht auffrürisch/ Fur war/er heisset billich der aller heiligste / gegen welchem Christus ein armer sünder ist /

Vnd möcht warlich solch gros wunderzeichen/nicht allein aus den Lutherischen/sondern auch aus Türcken/ eitel Papisten machen/Wolan/das bad ist heis genug geheitzet/Wem es gilt/der wird schwitzen mussen/ das weis ich fur war.

Vnser trost ist/vnser hertz/Vnd wie es S. Paulus nennet/vnsers gewissen zeugnis/ das wir solch wüten den Teuffel vnd die Papisten nicht geheissen/ noch dazu geraten haben/wie sie reichlich selbs auch zeugen mit der that/vnd zeugen mussen on jren danck/Sie haben auch seelen/dafur sie werden mussen antworten/die wir auff vnserm gewissen nicht tragen dürffen/ Sondern rhumen konnen an jhenem tage/ das vns jr thun nicht gefallen/ vnd wir auffs höheste da widder geleret haben/Das ist freuden/trosts/trotzes gnug/ bis mein Scheblimini kome/Es gehe jnn des darüber wie Gott wil/es sey spot odder tod/ Lang ist nicht ewig/ Onzweifel/ Ewig wird auch nicht kurtz sein/Haben sie auch solch zeugnis jres hertzens/ das werden sie wol fülen/vnd hernach erfaren/ wie wirs auch zu erfaren hoffen/vnd bitten/das balde geschehe/Amen.

Eine Warhafftige Historia geschehen zu Stasfart.

Ich Laurentius Döner Pfarher zu Stasfart/ Bekenne offentlich fur jderman bey meinen warhafftigen worten / vnd bey der aller hochsten warheit / Das jnn dem jare MD xxxiiij. am abend der geburt Christi vnsers Heilands/ diese Historien also geschehen ist jnn beicht weise/ wie hernach folget/ vñ also warhafftig ergangen ist.

Ich habe auff den abend der geburt Christi / nech der vesper/ zu Stasfart jnn der Pfarkirchen / jm Core Beicht gesessen / vnd das volck vnter weiset jnn dem glauben/ die auff den morgen am Christage haben wolt zu dem hochwirdigen Sacrament gehen/ Vnd als ich die selbigen alle gehort habe/ vnd vnterricht gethan/ nach meinem vermügen/ mit Gottes hülffe/ Vnd bin auff gestanden / vnd willens gewest jnn meine

behausung zu gehen / vnd habe niemand mehr gesehen/ der do hette wollen beichten.

Zum lezten/ ist einer gekomen/ein einfeltiger mensch / nach meinem bedüncken/ aber jnn der haut ein lauter schalck / gekleidet mit einem schwartzen bösen rocke / vnd hatte einen bösen huet auff seinem heubte/ vnd den huet gezogen fur die augen / Vnd zu mir aus dem stuel getreten/ vnd gesprochen zu mir mit starcken worten.

Herr/wolt jr mich auch beichte horen/ Ich habe geantwort/ Ja/sage her/Vnd er auff die erden gekniet/vnd von mir gesessen wol zwene schritte lang / Ich habe gesprochen zu jm/ Wiltu beichten/so muestu mir neher komen/das ich dich hören kan / was dein gebrechen ist/ Er hat geantwort/er were mir nahe gnug/ich würde es wol hören/ was er mir sagen würde.

Vnd hat angefangen / vnd mich gefragt/ Herr/was haltet jr von der geburt Christi/Ich habe geantwort/Ich halte viel dauon/

dauon/ Denn wie vns ist die schrifft anzeigen/hat er vns durch seine menschwerdung/ geburt / leiden vnd aufferstehung gefreiet vnd erlöset von dem ewigen tod vñ verdamnis/ Er hat weiter gefragt/Was ich denn hielte von seiner geburt / vnd wo er geborn were / Ich habe geantwort/ Er sey empfangen von dem heiligen Geist/vnd geborn aus Maria der Jungfrawen / noch der bekentnis vnsers Christlichen glaubens / vnd noch anweisung der heiligen Schrifft/ Er hat weiter gefragt/ Wo stehet das geschrieben/das er von einer jungfrawen geborn ist? Ich habe geantwort/ Die Propheten vnd Euangelisten bezeugen/das sie eine jungfraw ist/als Esaias am vij. Matthei am ersten/vnd S. Lucas am ersten. Darauff hat er mir spöttisch geantwort vnd gesprochen/ Ja es mag wol dastehn / aber ich verstehe die schrifft nicht recht / Vnd hat weiter gefragt/wie ich den spruch Esaie am vij. verstehe/da also stehet im Hebreischen text/Alma/vñ was heist Alma auff deudsch? Ich habe geantwort/

Es

Es heisst eine magd/ oder ein junges weibs bilde/ die noch einen krantz tregt/ vnd vnbefleckt ist/ Welches die Christen nicht anders halten vnd gleuben/ denn das sie die reine/ vnbefleckte magd Maria sey/ dauon Christus vnser Herr vnd Heiland geborn ist/ Er hat geantwort/ Das ist erlogen/ es möchte wol eine hure sein/ do ewer Christus von geborn ist/ Darauff habe ich geantwort/ Das kanstu/ noch niemand zu ewigen zeiten war machen/ Vnd fragete mich weiter vnnd sprach/ Was ich denn mehr hielte von Christo/ vnd warümb er gecreutzigt were? Ich habe geantwort/ Er ist gecreutziget vnd gestorben vmb vnser sünde willen/ vnd durch seinen tod/ vns gefreyet von dem ewigen tode/ von der sünde/ vom Teuffel vnd der helle. Darauff hat er geantwort/ Nein/ Er ist gestorben vmb seiner sünde willen/ darümb das er ein vbertretter ist gewest des gesetzes Mosi/ Ich habe geantwort/ Das ist auff das aller höchste erlogen/ Denn er hat noch nie keine sünde gethan/ Er ist komen als das warhafftige

tige Lamb Gottes / vnd hat die sunde der welt weg genomen.

Da hat er angefangen / vnd hat gesagt / Ich bin gangen auff dem felde / vnd habe den himel sehen offen stehen / vnd Moses hat von dem himel er nider gesehen / vñ seine hörner aus dem himel gestrackt / vnd an dem einen horn Mose hat ewer Christus gehangen / der selbige hat sich vnterstanden das gesetze Mosi zuuerstören / vnd Moses ist zornig worden / vnd hat Christum von dem horn auff die erde geworffen / den haben die Jüden ergriffen / vñ vmb seine vbertrettung widder das gesetze Mosi / also gecreutzigt vnd getödt / Vnd auff dem andern horn / hat gesessen der Man der Adam vñ Eua jnn dem Paradis von dem apffel hat gegeben zu essen / Vnd darneben mich dreymal gefragt vnd gesprochen / Kennet jr den Man wol ? wer ist er gewest ? Jñ dem bin ich erschrocken / vnd habe geantwott (Es ist der Teuffel gewest) Darauff antwort er nichts / schweig stille. Da habe ich zu jm gesprochen / Warümb verleuckestu Christum / vnd fur nichtest / schendest vnd lesterst jn ?

Vnd alle diese wort/die du gered hast/sind erlogen/So hat ja der Teufel selbs bekand das Christus Gottes son ist/ Er hat gefraget/Wo stehet das geschrieben? Ich habe geantwort/ Lucas am vierden/vnd andern orten mehr jnn dem heiligen Euangelio/ Als der mensch besessen war jnn der schule mit einem vnreinen Teuffel/der schrey laut vnd sprach/Halt/was haben wir mit dir zu schaffen Jesu vom Nazareth/du bist komen vns zu verderben/ Ich weis/wer du bist/ nemlich/der heilige Gottes son/Weiter da selbst/ Es furen auch die Teuffel aus von vielen/schrien vnd sprachen/Du bist Christus der son Gottes.

Auff diese wort hat er geantwort/Es mag wol sein/das do selbst stehet geschrieben/Diese wort hat der Teuffel nicht gemeinet/ist auch noch nie sein ernst gewest/ das er Christum hat gehalten fur Gottes son/ Er hatte zu der zeit eine gute herberge/ die wolt er nicht gerne reumen/darumb gab er jm gute wort/ vnd nennet jn Gottes son/ Summa summarum/Er hat vnsern Christum gantz verleugnet/ das Christus fur vns nichts gethan habe zu vnserer seelen se

ligkeit / Zum letzten habe ich zu jm gesprochen / Warumb bistu deñ zu mir komen? Wiltu beichten / so beichte / vñ begerestu ein Absolution vber deine sunde vnd vnglauben / vñ zu empfahen jñ einem rechten glauben das heilige Sacrament / zuuergebung deiner sunde / Hat er gcantwort / Er frage noch keiner Absolution / auch noch keinem Sacrament / Er wüste nicht wo zu sie jm dieneten / Er wüste auch damit wenig frucht zu schaffen / Da sprach ich zu jm / Gehe weg / dahin du gehöreſt / Er sprach / ich wil es thun / vnd auff den morgen wollen wir anders dauon reden / Da antwort ich / das thn küniglich vnd kom wider. Da stund er auff von mir / vnd stanck grewlich / Wo er aber hin kam / das weis Gott / vnd wer er sey gewest / ist Gotte wol bekand / Aber nach seiner verheissung / ist er nicht wider komen / ich begere auch seiner nicht. Diese historien ist geschehen im jare vñ tage / wie oben gemelt ist / Gott der Allmechtige durch Jhesum Christum vnsern Heiland / der behüete vns fur dem Teuffel vñ seiner verfürung / Vnd erhalte vns durch seine gnade / an seinem heiligen wort / bis an vnser ende / Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0025-3

Zi 3325 k

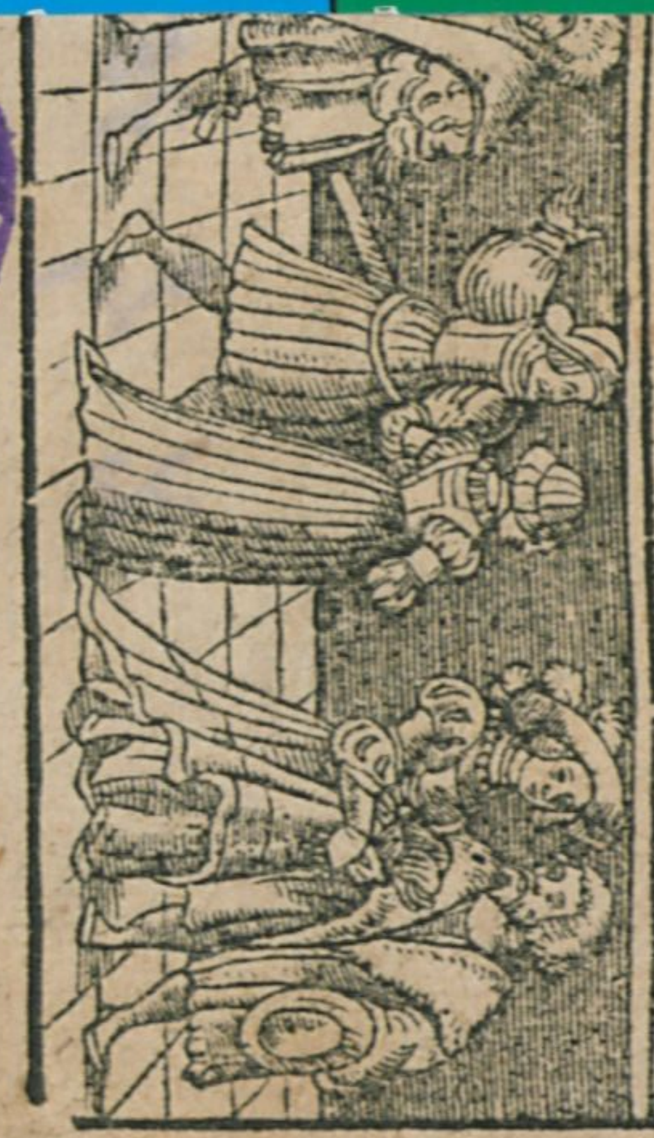
ULB Halle
003 084 736
3

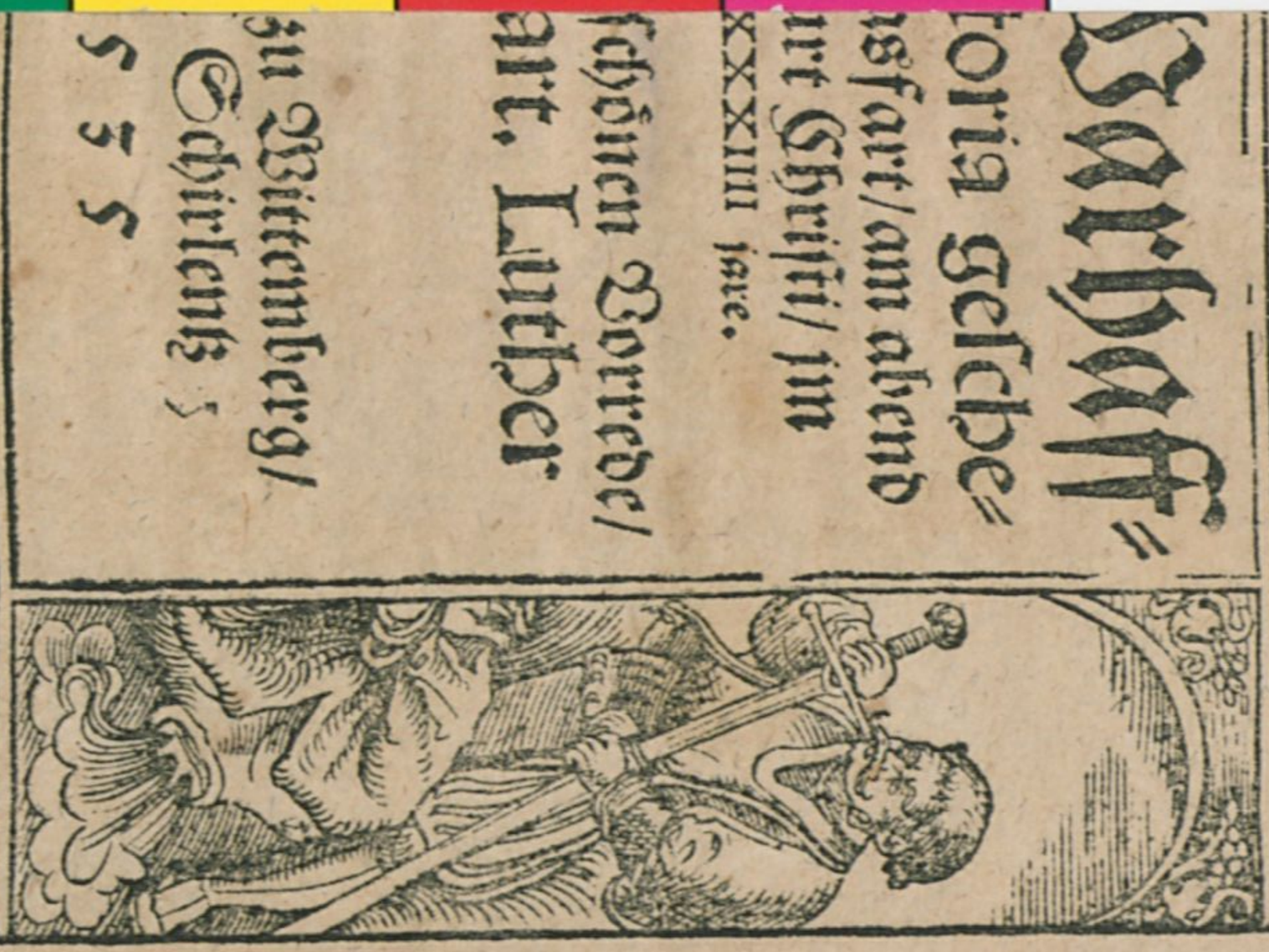
III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0027-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0028-9

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black





Sarhaft=
oria gesche=
fart/am abend
t Christi/ im
xxiii jare.

hönen Vorrede/
art. Luther

Wittenberg/
Schirlentz
5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327747-p0029-8